



# LAGEBILD: UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE IN DEN JÜDISCHEN GEMEINDEN IN DEUTSCHLAND

## KURZE ZUSAMMENFASSUNG DER SITUATIONSANALYSE APRIL 2023

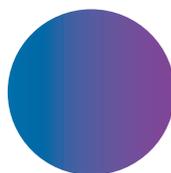
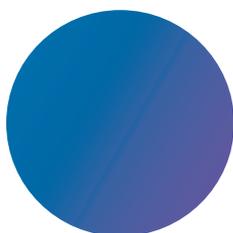
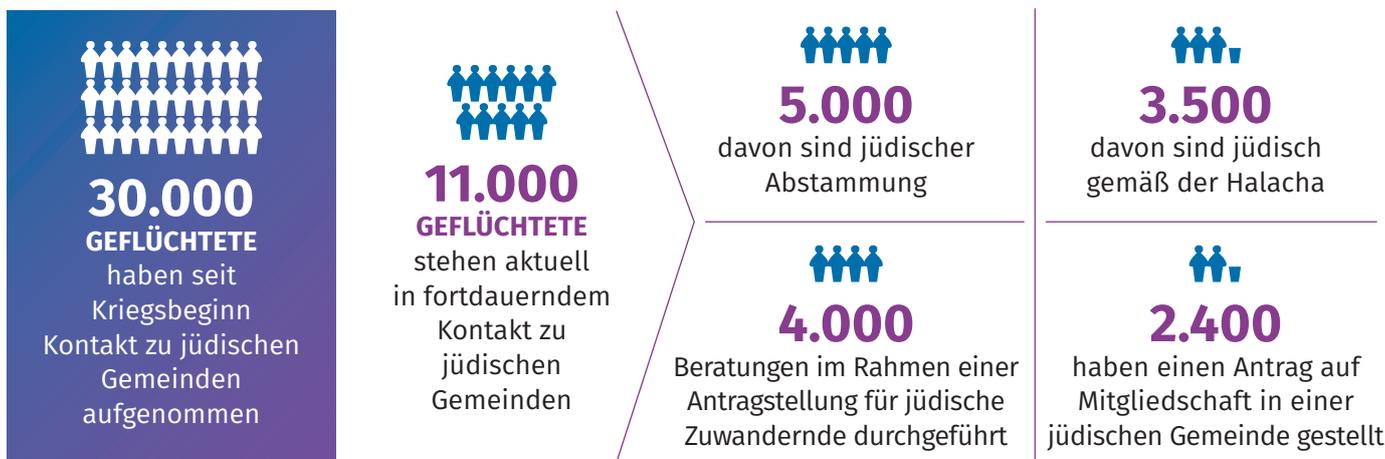
1

### MONITORING UND BEDARFSANALYSE

Der Zentralrat der Juden in Deutschland und die ZWST behalten die Situation in den Jüdischen Gemeinden bezüglich der Arbeit mit Geflüchteten und dem Krisenmanagement seit Beginn des Krieges im Blick. Seitdem wurden drei repräsentative Umfragen unter Gemeindeführungen und Fachkräften durchgeführt, um die Situation vor Ort zu verstehen und gemeinsam mit dem JDC Unterstützungsprogramme für die Gemeinden mit einer großen Anzahl von Geflüchteten zu entwickeln und dadurch ihre Stabilität in Zeiten der Krise zu gewährleisten. An der im März und April 2023 durchgeführten Umfrage haben 87 Jüdische Gemeinden teilgenommen.

2

### ÜBERBLICK



**ES GIBT ERSTE HINWEISE DARAUF, DASS DER GROßTEIL JÜDISCHER  
GEFLÜCHTETER DAUERHAFT IN DEUTSCHLAND BLEIBEN WIRD.**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

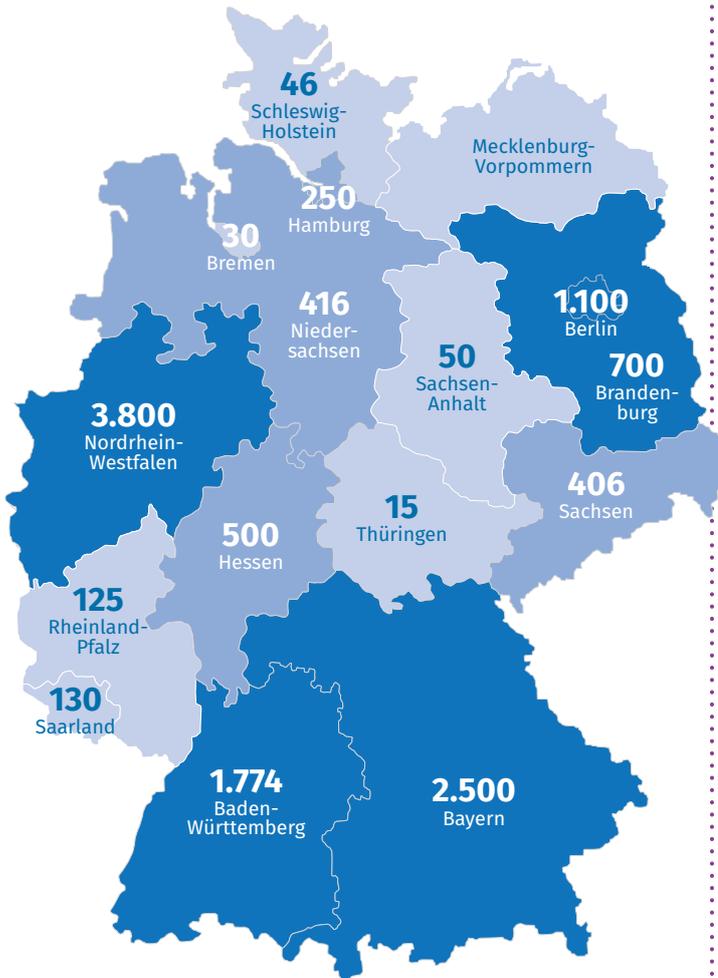
Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

Beauftragter der Bundesregierung  
für jüdisches Leben und  
den Kampf gegen Antisemitismus



3

### REGIONALE VERTEILUNG UND HOTSPOTS

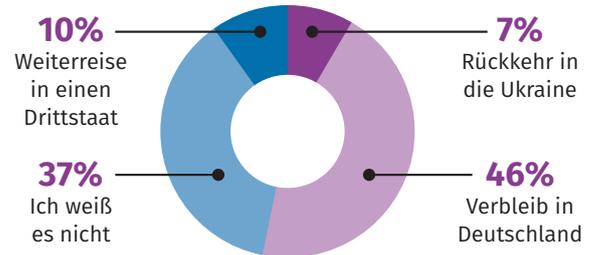


**89% DER GEFLÜCHTETEN  
SIND IN 20 STÄDTEN. HOTSPOTS  
SIND NORDRHEIN-WESTFALEN,  
BAYERN, BADEN-WÜRTTEMBERG  
UND BERLIN /BRANDENBURG**

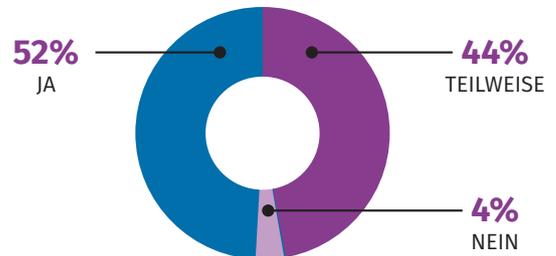
4

### INTEGRATION

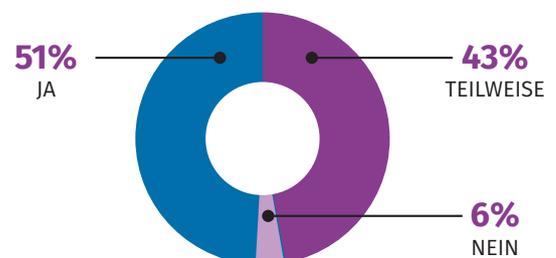
Welche Pläne haben Ihrer Einschätzung  
nach die Geflüchteten für die Zukunft?



Zeigen die Geflüchteten in Ihrer  
Gemeinde erste Anzeichen für eine  
Integration in die Gesellschaft?



Haben Sie den Eindruck, dass die jüdischen  
Geflüchteten am Gemeindeleben teilnehmen?



Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

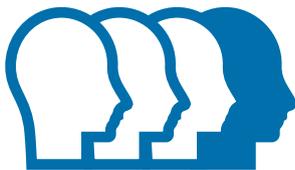
Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

Beauftragter der Bundesregierung  
für jüdisches Leben und  
den Kampf gegen Antisemitismus



5

## WICHTIGSTE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE JÜDISCHEN GEMEINDEN



**49%**

Personalmangel  
und Arbeits-  
belastung



**38%**

Wirtschaftliche  
Folgen des  
Krieges /  
Energiekosten



**20%**

Mangel am  
bezahlbaren  
Wohnraum

**TROTZ GROßER HERAUSFOR-  
DERUNGEN KANN IN 81% DER  
GEMEINDEN DAS REGULÄRE  
GEMEINDELEBEN WIEDER WIE  
GEWOHNT STATTFINDEN.**

6

## HILFSANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN DER GEMEINDEN



Allgemeine  
Beratung



Behördengänge  
und Bürokrati-  
ebewältigung



Wohnungs-  
vermittlung



Psychosoziale  
Hilfe



Berufs-  
beratung



Sprach-  
kurse



Kreative  
Programme



Freizeit-  
aktivitäten

**DIE JÜDISCHEN GEMEINDEN  
LEISTEN EINEN HERAUSRAGEN-  
DEN BEITRAG ZUR INTEGRATION  
DER GEFLÜCHTETEN IN DIE  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT.**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

Beauftragter der Bundesregierung  
für jüdisches Leben und  
den Kampf gegen Antisemitismus



7

## UNTERSTÜTZUNG UND KOOPERATION

Nehmen Sie als Gemeinde Unterstützungsangebote der folgenden Organisationen zur Bewältigung der aktuellen Lage wahr?



83%  
ZWST



79%  
Zentralrat  
der Juden



56%  
Landes-  
verband



25%  
Andere

Sind Sie insgesamt zufrieden mit der Arbeit der jüdischen Verbände im Hinblick auf die aktuelle Krisensituation?



Wie schätzen Sie die Kooperation mit offiziellen Stellen in Ihrer Stadt in Bezug auf die Arbeit mit Geflüchteten ein?



8

## WICHTIGSTE BEFUNDE



Die Mehrheit der lokalen jüdischen Gemeinden in Deutschland bietet eine breite Palette von Dienstleistungen für jüdische und nicht-jüdische Geflüchtete an.

Die Gemeinden erfahren eine Doppelbelastung durch allgemeine Kostensteigerungen und zusätzliche Kosten für die Geflüchtetenhilfe.



Die Bedürfnisse der Geflüchteten verlagern sich von der Grundversorgung hin zu längerfristigen Integrationsleistungen.



Die Gemeinden blieben während der Krise stabil und erwiesen sich als widerstandsfähig.



Die Mehrheit der jüdischen Geflüchteten nimmt am Gemeindeleben teil und zeigt Anzeichen für eine Integration in die Gesellschaft.

Den Gemeinden ist es gelungen, Frieden und Einheit zu wahren - es gibt kaum politischen Konflikte im Zusammenhang mit dem Krieg.



Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

Beauftragter der Bundesregierung  
für jüdisches Leben und  
den Kampf gegen Antisemitismus